

# Udo A. S. Steinkellner - Liedertexte:

## "Gypsy Joker":

Bin Ich Kind, sind alle Räume mir  
ein Alles bis zu ´r Nacht,

-und in jedem Fall des Falles gibt  
auch Alles auf mich acht. -

- Damals schon war mir die Weile  
niemals lang,

- der Rest ein Spiel ...

- Und wo immer Ich auch sprang,  
war es ein Teil, dass Ich auch fiel. -

Bin Ich Wachsen ist ´s ein Staunen

mit Gerüchen von "Allein",  
und der Zauber meiner Launen ist  
kein Grund, nicht frei zu sein. -  
- Und so bin Ich mein Bestehen und  
es zeigt sich endlos wild,  
- noch hat keiner mich gesehen und  
das bleibt das beste Schild. -

Plötzlich ruft man meinen Namen  
und man gibt Ihm and´ren Klang,  
- als die Stunden näher kamen  
wurden mir die Strassen lang ...  
- Und das sind sie mir geblieben  
und sie blieben einzig frei,  
- als sie Noten eingeschrieben, war  
Ich noch als Wort dabei. -

Und dann kamen diese Jahre mit  
den Formen dieser Welt,  
- und Ich kämmte mir die Haare  
und Ich nahm von Ihnen Geld ...  
- Und Ich lernte zu begreifen seine  
Macht und seinen Wert,  
- und Ich lernte d´rauf zu pfeifen  
und es hat mir nichts erschwert. -

Bin Ich frei bin Ich ein Wähler und  
kein Name bindet mich  
länger an die Stundenzähler, -  
Wann und Wo bestimme Ich ...  
- Will Ich mich dann noch

versklaven, weil man mich gar nicht  
mehr liebt,

- gibt es mehr als einen Hafen, wo  
man mir mein Herz verschiebt. -

Um zu´r Liebe zu gelangen, fährst  
Du an Ihnen vorbei,

- Ich hab´ damit angefangen und  
Ich bleib mir gerne treu ...

Und manchmal treff´ Ich Augen, -  
erkenn´ sie nur am Glanz,

- Du die wollen Dir nicht rauben, -  
Du die wollen Lebenstanz. -

- Sie tragen Ihre Locken frei wie der  
Sommerwind

- und Regenbogensocken, wenn  
draussen Wolken sind...

Das ist ein Lied für Gypsy Joker, -  
enem Zauberkind der Zeit,

- einem Funken reinen Lebens, der  
in jedem von Uns schreit. -

- Und wir können Ihn erkennen -  
dazu hat man Uns erdacht,

- später kam dann noch das  
Trennen, aber ohne wahre Macht. -

Und auch das kannst Du vergeben  
für Dein Recht in einem Zwang,

- doch Du kannst auch zwanglos  
leben und dann suchst Du nicht  
mehr lang...

- Es entnimmt Dich all den Spielen,  
die so stetig anders tun,

- und es hat den Preis von vielen,  
dass sie nicht mehr mit Dir ruh´n. -

Und hat man Dich vertrieben,  
kommt langsam erst die Zeit,

- sich für anderes zu lieben als für  
die Erbärmlichkeit. -

- Und auf einmal kannst Du  
handeln, einfach, weil Du es Dir

sagst,

- und Dein Leben wird ein Wandeln  
zwischen Allem, was Du wagst. -

Was wir immer noch behalten, ist  
das Werten dieser Zeit,

- jetzt sind wir schon bald die  
Alten, - sag´ hast Du Dich schon  
befreit ?

- Es war nie etwas vonnöten, und  
das machte uns so frei,



- darum mussten wir nie töten,-  
darum sind wir noch dabei...

Ich sprech´ aus Euch, Gypsy Joker,

- es gibt vieles noch zu tun,

- Uns´re Farben sind verblichen,  
wenn wir selten Bunt tun. -

- Weisst Du ein mal sind wir Seher,  
weisst Du, drei Mal sind wir Bild,

- dieses bringt Uns langsam näher,  
wenn wir unbestechlich sind

Dann liegt vor Uns noch die  
Sonne, - sind wir nicht am Rest  
vorbei ?

- Nun, was trübt noch Deine  
Wonne, - leg´ die Zauberstrasse  
frei. -

- Unser Tun ist zu bedenken, wie  
bei jedem Stück des Stück´ s,

- unser Handeln ist ein Lenken,
- sei ein wahres Kind des Glücks. -

Sieh´ die Raben hoch am Himmel,  
wie sie jährlich Brüder sind,

- hör´ das goldene Gebimmel, -  
plötzlich glaubt man an den  
Wind ...

- An den Tagen, wo sie Alle Ihre  
Sehnsüchte befrei´n,

- wo sie sich zu´r Liebe wagen, -  
dort muss der Erlöser sein !

Und sie finden keine Worte uns  
darüber plötzlich Zeit,

- trägst Du Hoffnung an die Ort ist  
die Zauberstrasse weit ...

- Was verbleibt ist ein Bewahren, -

sä´ den Lebenssamen neu,

- wir sind Nach- und doch  
Vorfahren, - unser Tun macht  
Nächste frei. -

Heisst der Lebensrausch  
"Vergessen", legt sich Antwort vor  
die Schuld,

- wer nicht weiss, kann nicht  
ermessen, und wer weiss, versucht

Geduld. -

- All das Riechen schien vergangen,  
als wir Uns so sehr bekannt,

- als wir wieder angefangen, hatten  
wir es neu benannt. -

- So kam Zeit, um abzufliegen, -  
plötzlich war der Himmel frei ...

- für die Zeit, nicht mehr zu  
siegen, - auch dieses liessen wir  
vorbei. -

Keine Angst, Ihr meine Lieben,  
keine Macht ist gross genug,

- manchmal hat man Euch  
vertrieben, doch das macht Euch  
höchstens klug. -

Und riecht es nach Vergessen,  
vergesst mir bitte nicht:

- Wozu hast Du einen Namen, wozu  
trägst Du ein Gesicht" ?

- Diesen Liebestraum zu leben, -  
alles And´re war nie wahr,
  
- Ihr habt keinem zu befehlen, -  
doch Euch selber immerdar. -
  
- Es gibt ewige Momente, und ein  
Jeder ist bereit,
  
- schick´ Dein Scheitern in die  
Rente,
  
- sei ein Zauberkind der Zeit. -



Hört' mich alle, - Gypsy Joker, -  
unser Wirken ist bereit,

- alle warten auf ein Morgen und  
vergessen so das Heut' . -

- Und wer soll es Ihnen sagen, wenn  
nicht Wir, die Wir es sind,

- dazu liefen wir im Reigen, dazu  
tanzten wir im Wind ...

(C) U.A.S. Steinkellner. -